Schwierigkeiten mit der Darstellung? Zur Webversion

Regionale Vernetzung im Frühbereich Newsletter

Kanton Bern
Canton de Berne

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG KANTON BERN

Version française

Newsletter Februar 2023

Liebe Partnerinnen und Partner im Frühbereich des Kantons Bern

Wir freuen uns, Ihnen den achten Newsletter des Angebots «Regionale Vernetzung im Frühbereich» zuzustellen und Ihnen einen Überblick über den Stand der regionalen Vernetzung zu geben. Zudem finden Sie relevante Informationen für den Frühbereich des Kantonalen Jugendamtes und der BKD.

Im Namen der Projektleitung bedanken wir uns für Ihr grosses Engagement im Frühbereich. Wir freuen uns darauf, Sie auch in diesem Jahr an den Vernetzungsanlässen begrüssen zu dürfen.

Wir wünschen gute Lektüre.

Fragen und Anregungen nimmt die Projektleitung gerne entgegen.

Version française

Themen

Entwicklung der Regionalen Vernetzung

- Rückblick 2022
- Ausblick 2023

Die Väterberatung
Informationen des Kantonalen Jugendamts (KJA)
Informationen der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Zur Übersicht

Entwicklung der Regionalen Vernetzung

Das Angebot der regionalen Vernetzungstreffen wird mittlerweile seit sieben Jahren umgesetzt. Gerne vermitteln wir Ihnen einen kurzen Rück- sowie Ausblick.

Zur Übersicht

Rückblick 2022

Aufgrund der Erfahrungen der letzten beiden Jahre unter Covid hatten wir uns entschieden, die Vernetzungstreffen im Jahr 2022 als outdoor-Veranstaltungen durchzuführen. Damit war die Hoffnung verbunden, die Veranstaltungen unter allen Umständen durchführen zu können, was auch geklappt hat. In allen 16 Regionen haben wir Vernetzungsspaziergänge geplant und durchgeführt. Nur in einer Region, der Region Bern Nordwest, konnte der Anlass aufgrund vieler krankheitsbedingter Absagen nicht abgehalten werden. Dieser Vernetzungsspaziergang wird jedoch im laufenden Jahr 2023 nachgeholt.

Die durchgeführten sogenannten strukturierten Spaziergänge stiessen auf grossen Anklang. Der Spaziergang als partizipative Methode aus der gemeinwohlorientierten sozialen Arbeit wird zunehmend in verschiedenen Disziplinen angewandt, insbesondere ist diese Methode mittlerweile in politischen Planungsprozessen beliebt. Strukturierte Spaziergänge haben den Vorteil, dass man die Institutionenlandschaft im Raum erkundet, sich während des Gehens austauschen kann, das Denken und Sprechen angeregt wird und man zudem automatisch etwas Gesundes unternimmt. Ausgangsort jedes durchgeführten Spaziergangs war der jeweilige Bahnhof oder eine zentral gelegene Institution einer Ortschaft in einer bestimmten Vernetzungsregion. Nach einer Begrüssung und kurzen Information allgemeiner Art zur regionalen Vernetzung spazierten die Teilnehmenden in der Regel während einer bis eineinhalb Stunden durch die Ortschaft und hatten die Gelegenheit, verschiedene Institutionen des Frühbereichs auf diesem Weg zu besuchen und jeweils kurze Inputs zum Angebot zu hören. Abgeschlossen wurde jeder Spaziergang mit einem Vernetzungsapéro.

Auf der Website der Mütter- und Väterberatung werden für Fachleute sämtliche Dokumente aller Veranstaltungen aufbereitet zur Verfügung gestellt. Bei den Spaziergängen haben wir auf ein Protokoll verzichtet, auf der Website finden sich aber für alle Regionen die Route und die besuchten Institutionen.

Der zweisprachigen Newsletter vom Februar 2022 wurde an insgesamt 2’554 Empfänger aus dem Frühbereich des Kantons Bern versandt. Aktuell versenden wir den Newsletter an insgesamt 2’760 Adressaten.

Zur Übersicht

Ausblick 2023

Vernetzung heisst ein bestehendes Netz pflegen und ständig weiter knüpfen. Vernetzung ist also ein Prozess und zwar einer, der von allen mitgesteuert und mitgestaltet wird. Auch wenn das Format der Spaziergänge grossen Anklang fand, möchten wir Ihnen im laufenden Jahr 2023 wieder Veranstaltungen mit einem Schwerpunktthema bieten. Wir können uns aber grundsätzlich gut vorstellen, dass wir dem Bedürfnis nach outdoor-Veranstaltungen beispielsweise im Zweijahresrhythmus nachkommen könnten.

Die beiden Kooperationen in der Stadt Bern (mit dem Gesundheitsdienst der Stadt Bern) und der Stadt Biel (mit der Abteilung Schule und Sport der Stadt Biel) gestalten sich sehr fruchtbar und werden wie bisher weitergeführt. Dasselbe gilt für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Co-Moderator in der Region des Berner Jura sowie mit der Arbeitsgruppe Frühe Förderung der Region Oberaargau.

Zur Übersicht

Die Väterberatung

Im Jahr 2022 hat die Mütter- und Väterberatung die väterspezifischen Angebote ausgebaut und die Väterberatung war an den Vernetzungstreffen stark präsent. Seit der Anstellung von Remo Ryser als erstem Väterberater der Schweiz im Jahr 2019 steht Vätern ein Beratungsangebot mit Gesprächen von Mann zu Mann zur Verfügung. Mit Erfolg: Die Anzahl der Väterberatungen steigt stetig und hat sich vervielfacht: Von 34 Beratungen im Jahr 2019 (Mai bis Dezember), 119 und 187 Beratungen in den darauffolgenden Jahren und auf 219 Beratungen im letzten Jahr. Seit April 2022 hat die MVB nun einen zweiten Väterberater angestellt: Philippe Häni ist für die Beratung der französischsprachigen Väter zuständig. Nebst den Väterberatungen ergänzen Vater-Kind-Treffs sowie Austauschgefässe wie Vätertalks die Angebotspalette.

Väter können sich mit ihren Fragen rund ums Thema Vaterschaft per Telefon direkt an die Väterberater wenden. Die Beratungen können telefonisch erfolgen aber auch vor Ort in Beratungsräumen der MVB stattfinden. Sie sind vertraulich und kostenlos.

Spielen, Kontakte knüpfen, sich austauschen. An den Vater-Kind-Treffs in Bern, Burgdorf, Thun und neu auch in Biel treffen Väter andere Väter mit ihren Kindern und können sich im Austausch wertvolle Impulse holen.

An sogenannten Vätertalks hören Väter von Erfahrungen anderer Väter und holen sich Wissenswertes für den Familienalltag rund um Themen wie zum Beispiel die eigene Position als Vater ins Spiel bringen, die Vater-Kind-Bindung stärken, Job und Familie vereinbaren, Eltern sein und Liebespaar bleiben.

Nebst den Angeboten finden Väter auch Tipps und Anregungen auf der Website: www.mvb-be.ch/vaeter und www.cp-be.ch/peres.

Die Väterberater freuen sich sehr, wenn Sie als Fachpersonen und Verantwortliche im Frühbereich Väter auf diese Angebote hinweisen. Ihre Hinweise können Väter dazu motivieren, mit den Väterberatern Kontakt aufzunehmen. Den Flyer mit den väterspezifischen Informationen «Vater sein heute – Austausch und Beratung von Mann zu Mann» können Sie hier downloaden oder kostenlos in Papierform in gewünschter Anzahl zum Abgeben und Auflegen bestellen.

Zur Übersicht

Informationen des Kantonalen Jugendamts (KJA)

Früherkennung von Kindswohlgefährdung im Frühbereich

Kinder, die in ihrer psychischen, physischen oder sexuellen Entwicklung gefährdet sind, sollen möglichst frühzeitig erfasst werden. Die Früherkennung möglicher Kindeswohlgefährdungen erlaubt es, Eltern in ihren Erziehungs-, Betreuungs- und Schutzaufgaben zu stärken, sodass einschneidendere Interventionen möglichst vermieden werden können. Deshalb ist die Früherkennung von Kindeswohlgefährdung dem Kantonalen Jugendamt (KJA) ein wichtiges Anliegen.

Kleine Kinder sind in besonderem Mass von ihren Familien abhängig. Das KJA hat daher gemeinsam mit Partnern ein Angebot für Fachpersonen im Frühbereich (Kinder von 0–5 Jahren) erarbeitet, das sich in den vergangenen fünf Jahren etabliert hat:

Die Einschätzungshilfen unterstützen Fachpersonen im Frühbereich dabei, bei einem unguten Gefühl oder Anzeichen einer Gefährdung den Unterstützungsbedarf abzuwägen sowie das weitere Vorgehen zu planen.

Bei Unsicherheiten in der Situationseinschätzung oder zum konkreten Vorgehen können Fachpersonen im Frühbereich fachspezifische Beratung in Anspruch nehmen – unkompliziert, zeitnah und anonym. Anbieterin dieser Coachings in Kindesschutzfragen ist die Mütter- und Väterberatung.

Zur Übersicht

Erweitertes Kursangebot

Gemeinsam mit Partnern bietet das KJA zudem Schulungen an, wobei der Schulungsbesuch ist für die Teilnehmenden kostenlos ist. Das Schulungsangebot umfasst zweitätige Schulungen für Leitungspersonen aus Kitas und Tagesfamilienorganisationen und für Hebammen sowie kürzere Kurse für Betreuungspersonen aus Spielgruppen und Tagesfamilien.

Seit 2019 gelten neue Vorschriften für Meldungen an die KESB: Meldepflichtig sind neu alle Personen, die beruflich regelmässig Kontakt zu Kindern haben. Ein Ziel der Gesetzesänderung war die Verbesserung des Schutzes von Kindern im Vorschulalter. Die Kurse sind daher offen für weitere Fachpersonen aus dem Frühbereich, beispielsweise Logopäd/innen, Heilpädagog/innen oder Anbieter/innen von Musik- oder Sportangeboten für Kleinkinder.

Weitere Informationen zum Schulungsangebot: Kurs Früherkennung von Kindeswohlgefährdung (be.ch)

Zur Übersicht

Überarbeitung des Angebots für ambulant tätige Hebammen

Für Hebammen und Pflegefachpersonen mit ambulanter Wochenbettbetreuung wurden die Früherkennungsinstrumente im vergangenen Jahr von der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbandes und der MVB überarbeitet und ergänzt. Seit Herbst 2022 werden die neu erarbeiteten Inhalte in die Schulungen für diese Zielgruppe integrieren. Fragen zur Früherkennung von Kindeswohlgefährdungen können zudem neu auch in Intervisionsgruppen diskutiert werden.

Vielen Dank für Ihr Engagement im Frühbereich – wir hoffen, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen, um Anzeichen einer möglichen Kindeswohlgefährdung frühzeitig wahrzunehmen und angemessene Unterstützung einzuleiten!

Zur Übersicht

Informationen der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Die Bildungs- und Kulturdirektion hat in Zusammenarbeit mit Schulen und Gemeinden die Elterninformationen erneuert. Alle Elterninformationen sind neu zentral zu finden auf der

Webseite unter www.be.ch/volksschule. Broschüren und Erklärvideos informieren zu vielen Themen rund um den Kindergarten und die Volksschule. Die Informationen und Videos stehen in mindestens 16 Sprachen und in Leichter Sprache im Mediacenter zur Verfügung. Ein Flyer mit QR-Codes führt direkt auf die Elterninformationen der gewünschten Sprache. Der Flyer kann ausgedruckt werden oder ab Mitte Januar bei der Schulverlag plusAG unentgeltlich bezogen werden.

www.be.ch/volksschule
www.be.ch/volksschule-mediacenter

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühlingsanfang, gute Gesundheit und weiterhin gutes Gelingen in der täglichen Arbeit im Frühbereich.

Des problèmes avec la présentation? Consultez la Version Web

Mise en réseau régionale
dans le domaine de la petite enfance
Newsletter

Kanton Bern
Canton de Berne

CENTRE DE PUÉRICULTURE
CANTON DE BERNE

Zur deutschen Version

Lettre d'information du février 2023

Chères et chers partenaires du domaine de la petite enfance dans le canton de Berne,

Nous avons le plaisir de vous remettre la huitième lettre d'information de l'offre «Réseautage régional dans le domaine de la petite enfance», ainsi qu'une vue d'ensemble de la situation en matière de réseautage. Vous y trouverez également des informations de l'Office cantonal des mineurs et de la DIPC pertinentes pour le domaine de la petite enfance.

Au nom de la direction du projet, nous vous remercions de votre grand engagement dans le domaine de la petite enfance. Nous nous réjouissons de vous accueillir cette année encore aux manifestations de mise en réseau.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

La direction de projet se tient à votre entière disposition pour vos questions et suggestions.

Zur deutschen Version

Thèmes

Evolution du réseautage régional

- Rétrospective 2022
- Perspectives 2023

Conseils en paternité
Informations de l'Office cantonal des mineurs (OCM)
Informations de la Direction de l'instruction publique et de la culture (DIPC)

---

au sommaire

Evolution du réseautage régional

L'offre des rencontres régionales de réseautage est actuellement proposée depuis sept ans. Nous vous proposons, ci-après, une brève rétrospective et des perspectives.

au sommaire

Rétrospective 2022

Sur la base de notre expérience de ces deux dernières années sous l'influence du Covid, nous avions décidé de réaliser les rencontres de réseautage 2022 sous forme de manifestations à l'extérieur. Cela, dans l'espoir de pouvoir réaliser ces manifestations en toutes circonstances, ce qui a effectivement bien fonctionné. Dans toutes les 16 régions, nous avons organisé et réalisé des promenades de réseautage. Dans une seule région, celle de Berne Nord-Ouest, la manifestation n'a pas pu être réalisée en raison de nombreux désistements pour cause de maladie. Cette promenade de réseautage sera toutefois réalisée durant l'année en cours 2023.

Ces promenades structurées ont été très bien accueillies. Le format d'une promenade comme méthode participative est de plus en plus utilisé dans diverses disciplines du travail social orienté intérêt général. Cette méthode est entre-temps particulièrement appréciée dans les processus de planification politiques. Les promenades structurées présentent l'avantage de pouvoir explorer le paysage des institutions dans l'espace, de pouvoir échanger en marchant, de favoriser la réflexion et la parole et d'effectuer, en même temps, une activité bénéfique pour la santé. Le point de départ de chaque promenade était la gare ou une institution dans une situation centrale d'un village de la région de réseautage. Après les salutations et une brève information générale sur le réseautage régional, les participant·e·s ont généralement parcouru la localité pendant une heure à une heure et demie, et ont eu l'occasion, durant cette promenade, de visiter diverses institutions du domaine de la petite enfance avec, à chaque fois, une brève présentation de leurs offres. Chaque promenade s'est terminée par un apéro de réseautage.

Les documents de toutes les manifestations sont réunis et mis à disposition des spécialistes sur le site Internet du Centre de puériculture. Pour ces promenades, nous avons renoncé à des procès-verbaux. Sur le site Internet, on trouvera toutefois, pour toutes les régions, les itinéraires et les institutions visitées.

La lettre d'information bilingue de février 2022 a été envoyée à 2'554 destinataires du domaine de la petite enfance du canton de Berne. Actuellement, nous envoyons la lettre d'information à 2'760 destinataires.

au sommaire

Perspectives 2023

Le réseautage implique l'entretien et le développement permanent d'un réseau existant. Le réseautage est par conséquent un processus requérant la participation de tous. Même si le format des promenades a été très apprécié, nous aimerions à nouveau vous proposer des manifestations thématiques dans l'année en cours 2023. Mais nous pourrions très bien imaginer répondre à une demande de manifestations à l'extérieur à un rythme bisannuel.

Les deux coopérations avec la Ville de Berne (Service de la santé) et la Ville de Bienne (Département écoles et sport) s'avèrent très fructueuses et seront poursuivies comme jusqu'à présent. Il en va de même pour la collaboration constructive avec le co-animateur dans la région du Jura bernois ainsi qu'avec le groupe de travail Développement de la petite enfance de la région de Haute-Argovie.

---

au sommaire

Conseils en paternité

En 2022, le Centre de puériculture a mis en place des offres spécifiquement destinées aux pères et le service de conseil en paternité était très présent lors des réunions de mise en réseau. Depuis l'engagement de Remo Ryser comme premier conseiller en paternité de Suisse, en 2019, les pères disposent également d'une offre de conseils dans le cadre d'entretiens d'homme à homme. Et cela avec succès: le nombre de consultations pour ces conseils en paternité ne cesse d'augmenter: de 34 séances de consultations en 2019 (mai à décembre), ce nombre est passé à 119, puis 187 dans les deux années suivantes, puis 219 l'année dernière. En avril 2022, le CP a engagé un deuxième conseiller en paternité: Philippe Häni est chargé des conseils aux pères francophones. A côté des conseils en paternité, les rencontres pères-enfants ainsi que les ateliers d'échanges tels que les échanges entre pères complètent l'éventail d'offres.

Les pères peuvent adresser leurs questions par téléphone directement aux conseillers en paternité. Les consultations peuvent se faire par téléphone ou dans les locaux du Centre de puériculture. Ils sont confidentiels et gratuits.

Jouer, nouer des contacts, échanger. Dans le cadre des rencontres pères-enfants à Berne, Berthoud, Thoune et, nouvellement, aussi à Bienne, des pères rencontrent d'autres pères avec leurs enfants et peuvent obtenir de précieux conseils, dans le cadre de ces échanges.

Lors des échanges entre pères, des pères profitent de l'expérience d'autres pères et obtiennent ainsi des connaissances utiles pour le quotidien de la famille sur des thèmes comme l'intégration de sa propre position de père, le renforcement du lien père-enfant, la conciliation entre travail et famille ou le maintien d'une vie de couple en tant que parents.

A côté des offres, les pères trouveront également des conseils et des suggestions sur les sites: www.mvb-be.ch/vaeter et www.cp-be.ch/peres.

Les conseillers en paternité seraient très heureux si vous attiriez l'attention sur ces offres, en tant que professionnels et responsables dans le domaine de la petite enfance. Cela peut justement motiver des pères à contacter les conseillers en paternité. Les conseils de ces derniers sont destinés à renforcer ces pères et leur famille. Le dépliant avec les informations destinées aux pères «Etre père aujourd'hui – échange et conseil d'homme à homme» peut être téléchargé et être commandé gratuitement en nombre souhaité pour distribuer et mettre à disposition.

---

au sommaire

Informations de l'Office cantonal des mineurs (OCM)

Détection précoce des situations de mise en danger du bien-être de l'enfant

Les enfants menacés dans leur développement psychique, physique ou sexuel doivent être détectés le plus tôt possible. La détection précoce de situations de mise en danger du bien-être de l'enfant permet de renforcer les parents dans leurs tâches d'éducation, d'encadrement et de protection, de manière à éviter, dans toute la mesure du possible, des interventions plus incisives. C'est pourquoi l'Office cantonal des mineurs (OCM) accorde une grande attention à la détection précoce de situations de mise en danger du bien-être de l'enfant.

Les jeunes enfants sont particulièrement dépendants de leur famille. L'OCM a par conséquent élaboré, avec des partenaires, une offre pour les professionnels du domaine de la petite enfance (enfants de 0–5 ans). Cette offre s'est bien établie, au cours de ces cinq dernières années:

Les aides à l'évaluation aident les professionnels du domaine de la petite enfance à évaluer le besoin de soutien en cas de doute ou de signes de mise en danger, ainsi qu'à planifier la suite des démarches.

En cas de doute concernant l'évaluation de la situation ou la procédure concrète, les professionnels du domaine de la petite enfance peuvent solliciter des conseils spécifiques – simplement, rapidement et de manière anonyme. Ces conseils sont proposés par le Centre de puériculture.

au sommaire

Offre de cours étendue

Avec des partenaires, l'OCM propose également des formations, celles-ci étant gratuites pour les participants. L'offre de formations comprend des formations de deux jours pour des cadres de crèches et d'organisations de familles de jour, ainsi que pour des sages-femmes, de même que des cours plus courts pour des accompagnant·e·s de groupes de jeux et de familles de jour.

Depuis 2019, de nouvelles directives s'appliquent pour les déclarations à l'APMA: nouvellement, toute personne ayant régulièrement des contacts avec des enfants dans le cadre professionnel doit être déclarée. L'un des objectifs de cette modification de la loi était d'améliorer la protection des enfants d'âge préscolaire. Les cours sont par conséquent ouverts à d'autres professionnels du domaine de la petite enfance, par exemple des logopèdes, des pédagogues curatifs/ves ou des fournisseurs/euses d'offres de musique ou de sport pour jeunes enfants.

Des informations complémentaires sur l'offre de cours sont proposées ici: Cours de formation sur la détection précoce des situations de mise en danger du bien-être de l'enfant (be.ch)

au sommaire

Révision de l'offre pour sages-femmes pratiquant de manière ambulatoire

L'année dernière, les instruments pour la détection précoce destinés aux sages-femmes et aux infirmiers/ères effectuant un suivi post-partum de manière ambulatoire ont été revus et complétés par la section bernoise de la Fédération suisse des sages-femmes et le CP. Depuis l'automne 2022, les nouveaux contenus élaborés sont intégrés dans les formations pour ce groupe cible. Par ailleurs, les questions relatives à la détection précoce des situations de mise en danger du bien-être de l'enfant peuvent nouvellement également être discutées au sein de groupes d'intervention.

Nous vous remercions de votre engagement en faveur du domaine de la petite enfance – et nous espérons pouvoir continuer à compter sur vous pour déceler précocement les signes d'une possible mise en danger du bien-être de l'enfant et mettre en œuvre un soutien adéquat!

---

au sommaire

Informations de la Direction de l'instruction publique et de la culture (DIPC)

En collaboration avec des écoles et des communes, la Direction de l'instruction publique et de la culture a renouvelé les informations destinées aux parents. Toutes les informations destinées aux parents sont nouvellement regroupées sur le site internet www.be.ch/volksschule. Des brochures et des vidéos explicatives informent sur de nombreux thèmes liés à l'école enfantine et à l'école primaire. Les informations et les vidéos sont disponibles dans le centre des médias en au moins 16 langues et en langage facile à lire et à comprendre. Un dépliant avec codes QR mène directement vers les informations destinées aux parents, dans la langue souhaitée. Ce dépliant peut être imprimé ou être obtenu gratuitement auprès de Schulverlag plus AG à partir de mi-janvier.

www.be.ch/volksschule
www.be.ch/volksschule-mediacenter

Nous vous souhaitons un agréable début de printemps, une bonne santé et plein succès dans votre travail quotidien dans le domaine de la petite enfance.

This email was sent to <<Email Address>>
why did I get this? unsubscribe from this list update subscription preferences
Mütter- und Väterberatung Kanton Bern · Bahnhofplatz 2 · Bern 3011 · Switzerland